

Zuhörtour: Zentralmatura Mathematik

Pressekonferenz im Wiener Stadtschulrat am 15. 11. 2018

Aufgrund der nicht zufriedenstellenden Ergebnisse der Zentralmatura in Mathematik im Schuljahr 2017/18 kündigte **BM Dr. Heinz Faßmann** eine umfassende Evaluierung an. Der ehemalige Stadtschulratspräsident **Dr. Kurt Scholz** organisierte auf Wunsch des Ministers eine österreichweite Zuhörtour mit allen Schulpartnern, die nun in Wien ihren Abschluss fand.

Bildungsdirektor **Mag. Heinrich Himmer** betont in seinen einleitenden Worten, dass Schule nicht Angst machen dürfe. Das Zuhören beim Vorbringen der Probleme sei ein besonders gutes Format und er vertraue Dr. Scholz, dass er als Anwalt der Schulpartner agieren und Verbesserungen erzielen werde.

Scholz skizziert kurz wie es zu seiner Betrauung kam. Dem Minister war es ein großes Anliegen, dass rasch etwas geschehe. Von der Idee eines Ombudsmannes riet Scholz ab, da die Probleme bei der Wurzel erfasst werden sollten. Er führte während des Sommers Gespräche mit Direktor/innen, jener Schulen, wo die Ergebnisse in Mathematik auffällig waren. Dabei handelte es sich primär um Schulen, die sich mit viel Idealismus um Jugendliche aus eher schwierigen Verhältnissen kümmern und viele Abgänger/innen aus NMS haben.

Im Oktober starteten die Gesprächsrunden mit Eltern, Lehrer/innen, Schüler/innen und der Schulaufsicht, etwa 1000 Personen nahmen daran teil.

Ergebnisse:

- Niemand stellt die Zentralmatura in Frage, auch nicht die, die Probleme hatten
- Niemand will eine Absenkung des Niveaus
- Alle fordern eine bessere Verständlichkeit bei den Aufgaben
- Kritisiert werden verwirrende Fragestellungen und das Einbauen kleiner Fallen

Wünsche und erste Maßnahmen:

- Einrichtung einer Arbeitsgruppe im Ministerium bereits im September, die sich mit einer verständlicheren Formulierung befasst. Diese Änderung wird es bereits beim Maturatermin 2019 geben.
- Überdenken der Bewertung der Beispiele mit ganz richtig oder ganz falsch - ein Punkt oder 0 Punkte – eventueller Wechsel zu 2 – 1 – 0.
- Lehrerwechsel von der 7. zur 8. Klasse nur in wirklichen Ausnahmefällen
- Vereinheitlichung der technischen Hilfsmittel

2019 werde nicht alles anders werden, aber es werde spürbare Veränderungen geben. Die Matura werde nicht leichter, aber die Aufgaben verständlicher. Größere Reformen seien erst nach zwei oder drei Jahren zu erwarten.

Auf Anfragen antwortet **Scholz**, dass die Ergebnisse der Zentralmatura nach den Kompensationsprüfungen nicht schlechter waren als vor der Maturareform, aber 20% negative Noten nach der schriftlichen Klausur zu hoch seien. Eine Bewertung durch ein geändertes Punktesystem wäre bereits 2019 durch eine Verordnung des Ministers möglich.

Alle Teilnehmer/innen der Zuhörtour bekommen eine Rückmeldung, Ende Jänner soll es eine Abschlussveranstaltung geben.

Sowohl **Scholz** als auch **Himmer** bestätigen die gute Zusammenarbeit mit **Faßmann** beim Thema Zentralmatura.